

Heinrich Heine trainiert für Olympia

Die 5. und 6. Klassen der Heinrich-Heine-Gesamtschule konnten sich beim Aktionstag „Jugend trainiert für Olympia“ unter anderem im Seilspringen oder Floor-Ball messen

Von Kerstin Heidland

Rheinhausen. Die kleinen Sportskationen hatten am Mittwoch wirklich Glück mit dem Wetter, denn als die Elf- und Zwölfjährigen endlich einmal wieder ein wenig heiß erschnittene Wettkampferfahrung sammeln konnten, schien die Sonne und es wehte ein gemütliches Spätsommerlüftchen.

„Jugend trainiert für Olympia“ heißt das Format, in dem bundesweit jedes Jahr über 800.000 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 21 verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten, Punkte sammeln und sich damit bestenfalls die vorderen Plätze sichern. Eigentlich. Natürlich eigentlich, denn was ist in diesem Corona-Jahr schon normal? Sicherlich nicht die Sportwettkämpfe.

„Abgesehen vom Sportunterricht mache ich mir viel mehr Sorgen um den generellen Unterricht im Winter.“

Günter Derksen, Schulleiter, sieht der kalten Jahreszeit in der Corona-Krise besorgt entgegen

„Wir sind so froh, dass wir unseren Sportklassen diesen Wettbewerb anbieten können“, sagt Dana Broszeit und blickt beinahe gerührt auf die Kids, die sich gerade so richtig schön im Pausenhof an unterschiedlichen Stationen austoben. Mit Maske natürlich, auch während der einminütigen Aktionsphasen.

„Wir haben dieses Jahr ganz unterschiedliche Übungen. Da geht es einmal um die Hand-Augen-Koordination, um Ballgefühl, Körperkontrolle oder auch um Fitness“, erzählt sie, während Kollegin Jasmin Hölzel beherzt in die Trillerpfeife pustet, um die nächste Challenge zu starten, was mit Maske übrigens gar nicht so leicht ist.

Auch wenn die Masken natürlich stören, so sind sie doch ein echter Hingucker. Als passionierte Näherin hat Jasmin Hölzel ihr ganzes Können in die Waagschale geworfen und individuelle Heinrich-Heine-Gesamtschule-Masken mit original Schullogo drauf genäht. Sieht



Trotz Mundschutz waren die Jungen und Mädchen der Heinrich-Heine-Gesamtschule mit Feuereifer bei der Sache, so wie dieses dynamische Duo, das im Floorball Hockeyschießen übte.

FOTO: ARNULF STOFFEL / FUNKE FOTO SERVICES

stark aus und fördert natürlich den Zusammenhalt. Ähnlich wie ein Mannschaftstrikot. Da machen die Hocksprünge, das Hütchenfangen, die Sidesteps, der Zielwurf und all die anderen Challenges auch mit Mundschutz richtig Spaß. Ein Highlight ist auch das Dauer-Klicken des Tischtennisballes auf dem Schläger.

„Ich finde Seilspringen total cool, das mit dem Tischtennisball ist nicht so doll“, sagt Esra und muss direkt anfangen, die Sidesteps zu

performen, denn die Pause ist vorbei. Elyesa findet Hockey am besten und Seilspringen eher doof. Aber so ist es ja immer beim Sport.

Mehr Individualsport im Winter

Und wie geht es generell weiter mit dem Sport an der Schule? Wird der auch bei schlechtem Wetter irgendwie stattfinden? Bei der Frage wird Schulleiter Günter Derksen, der gerade den Highscore bei der Tischtennischallenge geknackt hat, wieder sehr ernst. „Abgesehen vom

Sportunterricht mache ich mir viel mehr Sorgen um den generellen Unterricht im Winter“, sagt er.

Momentan sind die Fenster und die Tür offen, um einen stetigen Luftzug zu garantieren. Aber bei Schneetreiben und minus drei Grad? Das wird schwierig, denn wer schreibt schon gerne Klausuren mit Skihandschuhen und Fellmütze? Derksen erhofft sich in oder nach den Herbstferien weitere Informationen von der Landesregierung. Dass der Sportunterricht in ir-

gendeiner Form auch in der weitergehen wird, scheint aber chert.

„Wir müssen dann eben schauen, dass wir eher Individualsport trainieren, bei denen wir den Standard garantieren können“, fügt Dana Broszeit hinzu und wirkt, als sie schon ganz viele gute Ideen hat. Doch solange das Wetter gut werden die Heinrich-Heine-Sportler draußen ihr sportliches Können unter Beweis stellen, soviel eher.



Ihr Ballgefühl konnten die Kinder auch trainieren.

FOTO: ARNULF STOFFEL



Bei den Wettbewerben ging es nicht nur um Schnelligkeit, sondern auch um die Motorik.

FOTO: ARNULF STOFFEL / FUNKE FOTO SERVICES

Der Wettbewerb

Der Schulmannschaftswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ steht allen Schulen in den 16 Bundesländern offen. Die Teilnahme daran ist freiwillig, jedoch nur in einer Schulmannschaft möglich.

Der Wettbewerb ist, nach Altersstufen geordnet, in Wettkampfklassen unterteilt und unterscheidet zwischen einer Standardprogramm und einer Ergänzungsprogramm.

CDU stärkt Anwohnern der Franzstraße den Rücken

Hochheider wehren sich gegen Wendefahrt der 916/17. Bis Mitte 2021 soll nachgebessert werden

Homberg. Als „völlig überflüssig“ bezeichnet die CDU den Betrieb der Buslinien 916 und 917 auf Homberger Gebiet. Das betont CDU-Fraktionssprecher Klaus Radny. Hintergrund: Anwohner der Franzstraße hatten sich über die Wendefahrt auf ihrer Wohnstraße beschwert. Seit der Fahrplanänderung rangieren dort Busse der DVG im runden Viertelstunden-Rhythmus und sorgen für Lärm und Gestank. Überdies zweifeln die Hochheider am Sinn der neuen Meiderich-Verbindung: Diese würde von Fahrgästen

be die Bürger in ihrem Anliegen zu wenig unterstützt. Er betont: Der Nahverkehrsplan sei von einem externen Planungsbüro erstellt, von der DVG umgesetzt und vom Rat genehmigt worden, wobei die Bezirksvertretung lediglich ein Anhörungsrecht bzw. das Recht der Kenntnisnahme gehabt hätte.

Als die Beschwerden zur Situation an der Dr. Kolb-/Franzstraße eingegangen seien, habe er diese in der Fraktion und mit den Ratsvertretern besprochen und sie im Anschluss an die DVG weitergeleitet.

er gibt auch zu bedenken: Die neuen Buslinien seien nun mal eingerichtet worden. „Und irgendwo müssen die ja drehen.“

Man habe die Sinnhaftigkeit der Linien 916 und 917 von Beginn an bezweifelt und diese Zweifel auch in die Januar-Sitzung der Bezirksvertretung eingebracht, so CDU-Fraktionssprecher Klaus Radny. Vielmehr sollten die Busse nur bis Ruhrort geführt werden und dort vor der Mühlenweide auch drehen. Verkehrstechnisch sei das kein Problem - entsprechend habe er,



Sorgt für Ärger: der Bus 917, hier am Bahnhof Meiderich.

FOTO: PICKARTZ

Die Absicht der Buslinien 916/917 dem Programm. „Das ist kein Existenzproblem“, schätzt Radny. CDU-Fraktion wird die Angelegenheit weiter verfolgen. Die Absaffung der beiden Buslinien sei seit Teil des Kommunalwahlkampfes gewesen. Die Beantragung sei Einvernehmen mit dem Werbeamt Homberg geschehen.

Rund 700 Anregungen gab zum neuen Fahrplan - langfristige Maßnahmen sollen laut Ratsschluss bis zum Fahrplanwechsel 2021 starten. Hierzu zählt laut

SERVICE

Heute



KEN

Apothek, Moers, Repelen, Str. 69, ☎(02841) 97450.

Leserservice, 9-18 Uhr, Alfred-Str. 93, ☎(0800)

& MÄRKTE

Markt Bergheim, 8-13 Uhr, Alfred-Hitz-Platz.
Markt Friemersheim, 8-13 Uhr, Kaiser-/Kronprinzen-

Markt Homberg, 8-13 Uhr, Bismarckplatz.

& GEIST

zeiten, 6.30-12 Uhr, 15-Hallenbad Toeppersee, bis jeweils eine Stunde online auch möglich, Rheinhausen, Bergheimer Str. 10, ☎(02065) 62640.

IEKEN

othek Homberg-Hochheim, 13, 14-18.30 Uhr, Ehrenstr. 10, ☎(02066) 34650.
othek Rheinhausen, 10-12 Uhr, Händelstraße 6, ☎(02065) 9058467.

nd um den Toeppersee, Treff, Friemersheim, 16, 9 Uhr.

e, medizinische, pflegerische, psychosoziale Unterstützung kranker Menschen; Beirat, Vereinbarung, Palliativ-Friemersheim, Kaiserstraße 10, ☎(02065)

nce, Rathausvorplatz, 1, 9-16 Uhr, ☎(02065) 18956.

Sozialberatung, Pro Seniors Rheinhausen, Flutweg 1, ☎(02065) 92890.

Das städtische Ordnen wird heute an folgenden Adressen durchgeführt: Friedhofsallee (Hochheim), Ebert-Str. 10 (Friemersheim), Händelstraße (Alt-Homberg) und

WENN SIE UNS ANRUFEN

0203 9926-3175
0203 9926 3173
0203 9926-3174